

In den Bächen vnnnd Flüssen so sich in den Lucerner See ergießend
findet man vielerley geschlecht der Fönnen sonderlich auch der jenigen
schwartz so mit ganz blutrothen Flecken besprenget die haben keine
Schüeyen/ werden aber nicht sonders groß/ ein andere Gattung hab ich
dieser Enden gesehen/ sindt gang weiß wie ein Edelfisch werden auch nit
wohl über ein Spannen lang/ ist ein herrlich wohlgeschmackt Essen/ dis
ser Gattung findet man auch in einem kleinen See oberhalb Brseren ge
gen Dissentis im oberen Pundt gelegen werden aber sehr groß vnnnd
schön.

Vnnnd alsdenn hievor angezogen was Coler. Meldet das diese
Fische gern in Wasserren wohnen da Gold flitzen seyen/ befinde ich
war zu seyn/dieweil die klein Emmat so vnder der Statt Lucern in die
Rüh fließt/ vnnnd ein goldreicher Fluß ist/ grosse Anzahl der Fönnen
trägt/ welche auch zu Zeiten sehr groß dann es hatt mir der Ehrwürdig
Geistlich Herz Caspar Rock/ in beyseyn der auch Geistlichen wohlge
lehrten Herren Adam Nerach vnnnd Beat Entlin Caplanen zu Mün
ster im Ergew den letzten Sept. 1645. Erzehlet/ was gestalten er Herz
Rock omb das Jahr Christi 1635. Als er Pfarherr zu Mensnaw war/
in dem Winter da die Emmat auffgefroren vnnnd vil Grundens trug/
dieweil das Wasser starck angeloffen/ gesehen/ das auff dem Eys ein
wundergrosse bodtne Bachfönnen gefunden worden/ deren Grösse kein
Mensch diser Landen sich gedenccken kan/ vnnnd sagte das ein Man solche
in der Dicke blöschlich mit Armen vmbschlagt können/ solche habend vil
Persönnen an dem Ort da sie gelegen namlichen vnfehrn von der ober
ren Bruggen zu Wolhausen/ mit Verwunderung besichtigt/ sonders
sich das sie in einem so kleinen Wasser zu solcher Grösse kommen/ es hat
aber die Emmat vnder den anstossenden Güteren sehr tieffe Wögz/Gieß
sen vnnnd Hölenen vnnnd muß disere ein gute Stelle gehabt haben wo sie
gleichsamb an einem Daff den fürüberschwümmenden Fischen/vorgewar
tet/ vnversehens erschnapt vnnnd damit zu solcher Grösse kommen seyn/
was Ursachen sie auß ihrer Stelle getriben vnnnd seye also zu Grund gang
gen (dann sie ward stinckend vnnnd kam niemand zunue) hat man nicht
wüssen/ könnendt aber fürnemlich zweyerley vrsachen gefunden wer
den das eintweder ihr Waag oder Gießen da seye gestanden mit Eys
vberschossen dardurch sie des Aehems wie auch (weil das Wasser zu sel
biger Zeit angeloffen vnnnd vil Grundens trug) Ihrer Nahrung be
raubt.